

Bedingungen für die Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Kollektive Direktversicherung Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Stand: 12.2012 (AVB_DV_HZV_2012_12)

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

die folgenden Bedingungen informieren Sie über Regeln, die für Ihren Versicherungsvertrag gelten.

Zur besseren Lesbarkeit erfolgen Personenbezeichnungen in der Einzahl, auch wenn mehr als eine Person angesprochen sein könnte. Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich in gleicher Weise auf Frauen und Männer.

Die sich aus den gesetzlichen Vorschriften und den Allgemeinen Bedingungen ergebenden Rechte und Pflichten gelten für den Versicherungsnehmer; einzelne Vorschriften auch für die versicherte Person. Sind Sie versicherte Person, aber nicht Versicherungsnehmer (z. B. weil Ihr Arbeitgeber auf Ihr Leben die Versicherung abgeschlossen hat), dann sprechen wir Sie in den Bedingungen nicht unmittelbar an. Die dort festgelegten Rechte und Pflichten betreffen nämlich vorrangig nur den Versicherungsnehmer als unseren Vertragspartner, mit dem wir einen Versicherungsvertrag abgeschlossen haben. Die Versicherungsbedingungen sind daher stets im Zusammenhang mit dem Versicherungsvertrag zu sehen, der ergänzende und abweichende Regelungen enthalten kann.

Inhaltsverzeichnis

1	Versicherungsschutz und Leistungen	2	4	Weitere Bestimmungen für die kollektive Hinterbliebenenrente	4
1.1	Welche Leistungen erbringen wir?	2	4.1	Unter welchen Bedingungen wird die Hinterbliebenenrente gekürzt?	4
1.2	Was geschieht, wenn die mitversicherte Person stirbt?	2	4.2	Wann kann die Hinterbliebenenrente wegfallen?	4
1.3	Was passiert bei einer Scheidung bzw. Aufhebung der Lebenspartnerschaft?	2	4.3	Welche Folgen hat die Wiederverheiratung der Witwe, des Witwers bzw. des Lebenspartners?	4
1.4	Wer ist mitversichert und wer erhält die Versicherungsleistung?	2			
2	Prämienfreistellung und Kündigung	3	5	Welche Regelungen gelten für Ihre Beteiligung an den Überschüssen?	4
2.1	Wann können Sie diese Zusatzversicherung prämienfrei stellen?	3	5.1	Grundsätze und Maßstäbe für die Überschussbeteiligung Ihres Vertrages	5
2.2	Wann können Sie diese Zusatzversicherung kündigen und welche Folgen hat dies?	3	5.2	Überschussverwendung vor Eintritt des Leistungsfalls	5
3	Weitere Bestimmungen	3	5.3	Überschussbeteiligung und -verwendung nach Eintritt des Leistungsfalls	5
3.1	Stornoabzug	3	5.4	Beteiligung an den Bewertungsreserven vor Rentenbeginn der Altersrente	5
3.2	Rechnungsgrundlagen	4	5.5	Beteiligung an den Bewertungsreserven in der Rentenbezugszeit	5
3.3	Wie ist das Verhältnis zur Hauptversicherung?	4			

1 Versicherungsschutz und Leistungen

1.1 Welche Leistungen erbringen wir?

1.1.1 Die Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung ergänzt die als Hauptversicherung abgeschlossene Altersrentenversicherung. Versicherte Person im Sinne dieser Bedingungen ist die Person, auf deren Leben die Hauptversicherung abgeschlossen ist. Mitversicherte Person ist die Person, für die nach dem Tod der versicherten Person die Hinterbliebenenrente gezahlt werden soll.

Tarif 560 und 562

1.1.2 Die Hinterbliebenenrente zahlen wir, wenn die versicherte Person stirbt und die mitversicherte Person zu diesem Zeitpunkt noch lebt. Die Hinterbliebenenrente wird gezahlt, solange die mitversicherte Person lebt.

Tarif 580

1.1.3 Die Waisenrente zahlen wir, wenn die versicherte Person vor dem Altersrentenbeginn stirbt und die mitversicherte Person zu diesem Zeitpunkt noch lebt. Die Dauer der Rentenleistung wird im Versicherungsvertrag geregelt und in den Informationen über den Versicherungsschutz dokumentiert.

1.1.4 Die Hinterbliebenenrente zahlen wir zu den gleichen Fälligkeitsterminen, die für die Zahlung der Rente aus der Hauptversicherung vereinbart waren, erstmals zu dem Fälligkeitstermin, der auf den Tod der versicherten Person folgt.

1.1.5 Stirbt die versicherte Person vor Beginn der Rente aus der Hauptversicherung, zahlen wir im Falle einer nicht monatlichen Rentenzahlungsweise für die Zeit von dem auf den Tod folgenden Monatsersten bis zum ersten Fälligkeitstermin der Hinterbliebenenrente eine anteilige Hinterbliebenenrente.

Stirbt die versicherte Person nach Beginn der Rente aus der Hauptversicherung und ist für diese keine Mindestdauer vereinbart (Rentengarantiezeit), so zahlen wir die Hinterbliebenenrente zum nächsten Fälligkeitstermin.

Stirbt die versicherte Person nach Beginn der Rente aus der Hauptversicherung und ist für diese eine Mindestdauer vereinbart (Rentengarantiezeit), so zahlen wir die Hinterbliebenenrente erst nach Ablauf der Garantiezeit.

1.1.6 Außer den im Versicherungsschein ausgewiesenen garantierten Leistungen werden weitere Leistungen aus der Überschussbeteiligung erbracht (siehe Abschnitt 5).

1.2 Was geschieht, wenn die mitversicherte Person stirbt?

1.2.1 Stirbt die mitversicherte Person vor der versicherten Person, erlischt eine Zusatzversicherung nach Tarif 562. Eine Leistungspflicht aus der Zusatzversicherung entsteht in diesem Fall nicht.

1.2.2 Stirbt die mitversicherte Person nach der versicherten Person, erlischt der Anspruch auf Hinterbliebenenrente mit dem Tod der mitversicherten Person.

1.3 Was passiert bei einer Scheidung bzw. Aufhebung der Lebenspartnerschaft?

Individuelle Hinterbliebenenrente – Tarif 562

1.3.1 Bei einer rechtskräftigen Scheidung bzw. einer Aufhebung der Lebenspartnerschaft vor Rentenbeginn kann die individuelle Hinterbliebenenrente ausgeschlossen werden. Der Beitrag für die Zusatzversicherung fällt damit weg. Das vorhandene Deckungskapital der Zusatzversicherung wird auf die Hauptversicherung übertragen und erhöht die Altersrente der ersten Person bei Rentenbeginn.

Kollektive Hinterbliebenenrente – Tarif 560

1.3.2 Mit der Scheidung oder Nichtigerklärung der Ehe bzw. mit der Aufhebung der Lebenspartnerschaft der versicherten Person entfällt für den betreffenden Ehepartner bzw. Lebenspartner jeder Anspruch auf Hinterbliebenenrente.

1.4 Wer ist mitversichert und wer erhält die Versicherungsleistung?

Individuelle Hinterbliebenenrente – Tarif 562

1.4.1 Als Hinterbliebene für die individuelle Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung können versichert werden:

- a) der überlebende Ehegatte bzw. der Lebenspartner im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetzes (LPartG),
- b) der Lebensgefährte des Arbeitnehmers, sofern hierzu eine gesonderte Vereinbarung vorliegt.

Kollektive Hinterbliebenenrente – Tarif 560

1.4.2 Hinterbliebene der kollektiven Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung sind der überlebende Ehegatte bzw. der Lebenspartner im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetzes (LPartG) zum Zeitpunkt des Todes der versicherten Person.

Waisenrente – Tarif 580

1.4.3 Folgende Kinder sind längstens bis zur Vollen-
dung des im Versicherungsvertrag festgelegten Le-
bensjahres rentenberechtigt:

- a) Eheliche Kinder und ehelich erklärte Kinder der
versicherten Person,
- b) Adoptivkinder sowie außereheliche anerkannte
Kinder der versicherten Person,
- c) Leibliche Kinder der versicherten Person, für
welche die versicherte Person zur Gewährung
von Unterhalt aufgrund eines vollstreckbaren Ti-
tels verpflichtet ist,
- d) Stiefkinder der versicherten Person, d. h. Kinder,
welche der Ehepartner in die Ehe mitgebracht
hat, sofern die versicherte Person für den Unter-
halt dieser Kinder ganz oder überwiegend auf-
kommt,
- e) Pflegekinder, die die versicherte Person zur
dauernden Pflege und Erziehung zu sich ge-
nommen hat und für deren Unterhalt sie ganz
oder überwiegend aufkommt.

1.4.4 Erfolgte die Annahme von Adoptivkindern oder
Pflegekindern nach dem Eintritt in die Kollektivversi-
cherung und litt die versicherte Person im Zeitpunkt
der Annahme der Kinder an einer Krankheit, so wird
keine Waisenrente gezahlt, wenn die versicherte
Person binnen 2 Jahren nach der Annahme der Kin-
der an dieser Krankheit stirbt. Für Adoptiv- oder
Pflegekinder, die die versicherte Person nach dem
Beginn der Altersrente angenommen hat, werden
keine Waisenrenten fällig.

1.4.5 Sind beim Tod einer versicherten Person Pfl-
gekin-der vorhanden, so ist uns eine behördliche
Bestätigung einzureichen, aus welcher hervorgeht,
dass die Voraussetzungen zur Zahlung von Waisen-
renten erfüllt sind.

2 Prämienfreistellung und Kündigung

Für die Prämienfreistellung oder die Kündigung gel-
ten die Abschnitte 5.3 bzw. 5.4 der Allgemeinen Be-
dingungen für die Hauptversicherung mit nachfolgen-
den Abweichungen:

2.1 Wann können Sie diese Zusatzversiche- rung prämi-erfrei stellen?

2.1.1 Die Zusatzversicherung können Sie nur zu-
sammen mit der Hauptversicherung in eine vollstän-
dige oder teilweise prämi-erfreie Versicherung um-
wandeln. Setzen Sie die Prämienzahlung aus, ver-
ringert sich Ihr Versicherungsschutz.

2.1.2 Eine versicherte Hinterbliebenenrente setzen
wir bei vollständiger oder teilweiser Prämienfreistel-
lung auf eine prämi-erfreie Leistung herab.

2.1.3 Das zuletzt gegebene Verhältnis zwischen der
versicherten Hinterbliebenenrente und der garantier-
ten Leistung der Hauptversicherung bleibt bei der
Umwandlung in eine vollständige oder teilweise
prämi-erfreie Versicherung unverändert.

2.1.4 Eine Fortführung der Zusatzversicherung unter
Befreiung von der Prämienzahlungspflicht ist aller-
dings nur möglich, wenn die Hauptversicherung die
prämi-erfreie Mindestrente erreicht.

Reicht der aus der Zusatzversicherung für die Bil-
dung der prämi-erfreien Leistung zur Verfügung ste-
hende Betrag nicht aus, verwenden wir diesen Be-
trag zur Erhöhung der prämi-erfreien Leistung der
Hauptversicherung. Damit endet die Hinterbliebenen-
renten-Zusatzversicherung.

Wiederinkraftsetzung nach Prämienfreistellung

2.1.5 Soll eine herabgesetzte prämi-erfreie oder
erloschene Versicherung wieder in Kraft gesetzt
werden, bleiben Leistungen aufgrund von Ursachen
(Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Körperverletzung,
Kräfteverfall) ausgeschlossen, die dem Versiche-
rungsnehmer oder der versicherten Person bekannt
sind. Wir haben das Recht, das Risiko neu auf den
Zeitpunkt der Wiederinkraftsetzung zu entscheiden.

Erfolgt die Wiederinkraftsetzung innerhalb von
6 Monaten nach Prämienfreistellung oder Lös-
chung bzw. ab dem Zeitpunkt, ab dem die Prämien unbe-
zahlt sind, verzichten wir auf eine Gesundheitsprü-
fung.

2.2 Wann können Sie diese Zusatzversiche- rung kündigen und welche Folgen hat dies?

2.2.1 Diese Zusatzversicherung können Sie nur
zusammen mit der Hauptversicherung schriftlich
kündigen. In diesem Fall setzen wir die versicherte
Rente auf eine prämi-erfreie Rente herab, die nach
anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik
errechnet wird.

3 Weitere Bestimmungen

3.1 Stornoabzug

Es ist vereinbart, dass im Falle einer Prämienfreistel-
lung oder Kündigung ein Stornoabzug erfolgt. Ein-

zelheiten finden Sie in den Allgemeinen Bedingungen für die Hauptversicherung (Abschnitt 4 „Vereinbarung eines Stornoabzugs“).

3.2 Rechnungsgrundlagen

Die geschlechtsunabhängige Tariffkalkulation basiert auf Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV 2004 R) und einem Rechnungszins in Höhe von 1,75%.

3.3 Wie ist das Verhältnis zur Hauptversicherung?

3.3.1 Diese Zusatzversicherung bildet mit der Versicherung, zu der sie abgeschlossen worden ist (Hauptversicherung), eine Einheit; sie kann ohne die Hauptversicherung nicht fortgesetzt werden. Wenn der Versicherungsschutz aus der Hauptversicherung aus anderen Gründen endet als durch den Tod der versicherten Person, so erlischt auch die Zusatzversicherung.

3.3.2 Bei Herabsetzung der versicherten Leistung aus der Hauptversicherung vermindert sich auch der Versicherungsschutz aus der Hinterbliebenen-Zusatzversicherung. Die versicherte Leistung aus der Zusatzversicherung wird im gleichen Verhältnis herabgesetzt wie die Hauptversicherung.

3.3.3 Bei Beginn der Hinterbliebenenrente während der Aufschubphase wird die garantierte Hinterbliebenenrente unter Anwendung des Prozentsatzes des Hinterbliebenenrentenübergangs aus der Tarifrante und der Bonusrente ermittelt.

3.3.4 Soweit in diesen Bedingungen nichts anderes bestimmt ist, finden die Allgemeinen Bedingungen für die Hauptversicherung sinngemäß Anwendung.

4 Weitere Bestimmungen für die kollektive Hinterbliebenenrente

Die folgenden Punkte (Abschnitt 4) betreffen nur den kollektiven Hinterbliebenentarif – 560.

4.1 Unter welchen Bedingungen wird die Hinterbliebenenrente gekürzt?

Ist die für eine Hinterbliebenenrente mitversicherte Person mehr als 10 Jahre jünger als die für die Altersrente versicherte Person, so wird die laufende Hinterbliebenenrente für jedes die Differenz von 10 Jahren übersteigende angebrochene Jahr um je

1 % der vollen Rente gekürzt. Diese Kürzung entfällt, wenn die Ehe bzw. die Lebenspartnerschaft mit diesem Partner beim Tod der versicherten Person mindestens 25 Jahre bestanden hat.

4.2 Wann kann die Hinterbliebenenrente wegfallen?

4.2.1 Erfolgte die Eheschließung der versicherten Person nach dem Eintritt in die Kollektivversicherung und während der letzten 5 Jahre vor dem Beginn der Altersrente, so sind wir zur Auszahlung von Hinterbliebenenrenten nicht verpflichtet, es sei denn, die Ehe bestand mindestens 5 Jahre. Erfolgte die Eheschließung nach dem Beginn der Altersrente, so entfällt ebenfalls unsere Pflicht zur Zahlung einer Hinterbliebenenrente.

Erfolgte die Eheschließung nach dem Eintritt in die Kollektivversicherung und litt die versicherte Person im Zeitpunkt der Eheschließung an einer Krankheit, so sind wir zur Ausrichtung von Hinterbliebenenrenten für deren Witwe oder deren Witwer nicht verpflichtet, wenn die versicherte Person binnen 2 Jahren nach der Eheschließung an dieser Krankheit stirbt.

4.2.2 Absatz 4.1 und 4.2.1 gelten gleichermaßen für die Verpartnerung nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz (LPartG).

4.3 Welche Folgen hat die Wiederverheiratung der Witwe, des Witwers bzw. des Lebenspartners?

4.3.1 Bei der Wiederverheiratung der Witwe oder des Witwers bzw. bei Wiederverpartnerung des Lebenspartners wird die im Versicherungsschein aufgeführte Summe gewährt (Abfindung).

4.3.2 Die Witwe oder der Witwer bzw. der Lebenspartner sind verpflichtet, der Swiss Life von der Wiederverheiratung bzw. Wiederverpartnerung unverzüglich Mitteilung zu machen. Wird diese Anzeige unterlassen, so ist der Anspruch auf die für den Fall der Wiederverheiratung bzw. Wiederverpartnerung versicherte Abfindungssumme verwirkt. Eventuelle Rückforderungsansprüche wegen ungerechtfertigter Bereicherung oder Verletzung der Anzeigepflicht bleiben uns vorbehalten.

5 Welche Regelungen gelten für Ihre Beteiligung an den Überschüssen?

Für die Beteiligung an den Überschüssen gelten die Regelungen der Allgemeinen Bedingungen für die

Hauptversicherung (Abschnitte 1.3 und 10) mit nachfolgenden Abweichungen:

5.1 Grundsätze und Maßstäbe für die Überschussbeteiligung Ihres Vertrages

5.1.1 Diese Zusatzversicherung ist grundsätzlich gesondert am Überschuss beteiligt. Sie gehört zur Bestandsgruppe der Hauptversicherung, zu der diese Zusatzversicherung abgeschlossen wurde.

5.2 Überschussverwendung vor Eintritt des Leistungsfalls

Das für die Hauptversicherung festgelegte Überschussverwendungs-System wird auch auf diese Zusatzversicherung angewendet.

5.3 Überschussbeteiligung und -verwendung nach Eintritt des Leistungsfalls

5.3.1 Die Überschussbeteiligung besteht aus laufenden Grund-, Risiko- und Zinsüberschussanteilen. Sofern Grund- und Risikoüberschussanteile nicht separat ausgewiesen werden, sind sie in den Zinsüberschussanteilen enthalten.

Die Zuteilungen der laufenden Zinsüberschussanteile inkl. Risikoüberschussanteile erfolgen jeweils zu Beginn eines Versicherungsjahres, in dem eine Leistungspflicht aus der Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung besteht. Die Zinsüberschussanteile werden in Prozent des Deckungskapitals am Zuteilungszeitpunkt gewährt und wie folgt verwendet:

5.3.2 Erhöhung der Rentenleistung

Die Leistungen aus der Hinterbliebenenrente erhöhen sich zum Beginn eines Versicherungsjahres um einen jährlich neu festgelegten Prozentsatz der auf das Versicherungsjahr bezogenen Vorjahresleistung. Die erste Erhöhung erfolgt zu Beginn des auf den Leistungsbeginn folgenden Versicherungsjahres.

5.4 Beteiligung an den Bewertungsreserven vor Rentenbeginn der Altersrente

Die Regelungen der Allgemeinen Bedingungen für die Hauptversicherung (Beteiligung an den Bewertungsreserven vor Rentenbeginn) gelten sinngemäß für diese Zusatzversicherung **mit Ausnahme der Regelungen zur Basisbeteiligung**. Die Beteiligung erfolgt bei Beendigung bzw. Übergang in den Rentenbezug während der Aufschubzeit.

5.5 Beteiligung an den Bewertungsreserven in der Rentenbezugszeit

Während der Bezugszeit von Rentenleistungen erhält Ihre Zusatzversicherung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven gemäß § 153 Abs. 1 und 3 VVG nach den Regelungen, die in den Bedingungen für die Hauptversicherung (Beteiligung an den Bewertungsreserven in der Rentenbezugszeit) beschrieben sind. Maßgebliche Bezugsgrößen beziehen sich hierbei auf die Teilbestände der Zusatzversicherungen im Rentenbezug.